

k 157

w i e n, 21.10.(apa) bei einer pressefuehrung durch die wiener staatsoper, zu der handelsminister dr. illig, in- und auslaendische journalisten eingeladen hatte, erklarte der minister, dass mit der eroffnung der wiener staatsoper das "grosseste und edelste staatliche wiederaufbauvorhaben" abgeschlossen sei.

die gesamtbaukostensumme fuer die wiener staatsoper belaeuft sich auf 260 millionen schilling. erhalten waren von der oper, die am 12. maez 1945 ausbrannte, das stiegenhaus, ^{La} das foyer, die loggia, der festsalon und ein teil der prunkraeume. vom buehnenhaus und zuschauerraum waren nur die mauern stehengeblieben.

beim wiederaufbau waren etwa 750 arbeiter im haus und etwa die doppelte anzahl in den werkstaetten der lieferbetriebe beschaefigt. insgesamt 40 konsulenten, ausfuehrende kuenstler und architekten waren mit den entwuerfen und plaenen befasst.

die gestaltung des neuen zuschauerhauses hatte prof. erich botenstern, die gestaltung des pausenraumes an der kaerntner-^{Le}strasse prof. zeno kossak, die des pausenraumes an der operngasse die architekten prossinger und vevela (salzburg). prof. rudolf eisenmenger entwarf den eisernen vorhang und die gobelins im pausenraum an der kaerntnerstrasse und bildhauer heinz leinfellner die marmorwandmosaik im pausenraum an der operngasse.

der zuschauerraum ist in den farben creme, rot und gold gehalten. die fruehere hofloge, die jetzige mittelloge, wurde im obersten drittel unterteilt und in dem dadurch gewonnenen raum eine regiekabine eingebaut, die durch einen roten vorhang verdeckt ist. auf der ehemaligen dritten galerie wurden die logen weggelassen und auf der vierten galerie, die frueher durch saeulen gestuetzt war, sind alle saeulen weggelassen worden, so dass es im ganzen haus keinen saeulensitz mehr gibt. ausserdem haben die dritte und die vierte galerie einen grossen pausenraum erhalten.

....

22¹⁰/11/5

.....einen grossen pausenraum erhalten.

die ehemalige kaiser- und erherzogstiege, die frueher nur bis in die ersten ranglogen fuehrte, wurde ausgebaut und dient jetzt als zugang fuer den balkon. die frueheren werkstaetten der staatsoper wurden in den hauptschhof verlegt und anstelle der werkstaetten probenraeume etabliert. ausserdem wurden noch die vorverkaufskassen fuer saemtliche bundestheater im staatsoperngebaeude untergebracht.

im neuen gebaeude befinden sich 1.658 sitzplaetze gegenueber 1.758 und 551 stehplaetze gegenueber 547. die gesamthoehe des buehnenhauses betraegt 53 meter, eine hoehe, in der das hochhaus in der herrengasse vollstaendig platz faende.

das ganze haus wird durch eine warmwasser-pumpenheizungsanlage erwaermt. die grossen raeume sind mit luftheizungen ausgestattet. der zuschauerraum und die buehne sind vollklimatisiert. die frischluft wird durch einen eigenen lufttunnel aus dem burggarten angesaugt. aktiviert wird die heizungsanlage durch heisswasser, aus dem fuer die bundestheater errichteten fernheizwerk in der hofburg.

der gesamtanschlusswert des hauses betraegt 2.000 kilowatt. dieser anschlusswert entspricht dem strombedarf einer stadt von der grosse st. poeltens an lichtstrom.

eroeffnet wird das neue haus am 5. november vormittag mit der feierlichen schlussesuebergabe. am abend findet die festauffuehrung des "fidelio" statt.(schluss)2010+bl